

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fakultät für Humanwissenschaften (FHW)



**Modulbeschreibung für den
Masterstudiengang**

Sozialwissenschaften

mit dem Studienschwerpunkt:

**Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung
oder
Gesundheit und Lebensqualität**

28. Februar 2017

Modulübersicht

Pflichtmodule: 30 CP

PM 1: Theorien (4 SWS, 10 CP)

PM 2: Methoden empirischer Sozialforschung (4 SWS, 10 CP)

PM 3: Ergänzende Perspektiven (4 SWS, 10 CP)

Wahlpflichtmodule: 50 CP

Wahlpflichtbereich I: 40 CP

Jeder Studienschwerpunkt umfasst 4 benotete Module mit jeweils 10 CP, **es müssen alle Module (4 x 10 CP) im gewählten Studienschwerpunkt** absolviert werden.

Studienschwerpunkt: Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung

WPM 4 Politik und Partizipation (2 SWS, 10 CP)

WPM 5 Wirtschaft und Sozialstruktur (2 SWS, 10 CP)

WPM 6 Kultur und Lebenswelten (2 SWS, 10 CP)

WPM 7 Umwelt und Nachhaltigkeit (2 SWS, 10 CP)

Studienschwerpunkt: Gesundheit und Lebensqualität

WPM 8 Gesundheit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (2 SWS, 10 CP)

WPM 9 Well being und Lebensführung (2 SWS, 10 CP)

WPM 10 Lebensqualität und soziale Ungleichheit (2 SWS, 10 CP)

WPM 11 Gesundheit, Biographie und professionelles Handeln (2 SWS, 10 CP)

Wahlpflichtbereich II: 10 CP

Es müssen 10 CP wahlweise aus den Modulen 4-11 erbracht werden.

MA-Arbeit plus Kolloquium: 30 CP

Praktikum (1. oder 2. Semester): 10 CP

Studienverlaufsplan (Beispiel für ein Studium in der Regelstudienzeit)

Art des Moduls		Modul	Lehrveranstaltungen	CP	SWS	Semester ¹	Prüfungsleistung ²
Pflichtmodule: = 30 CP		Modul 1: Theorien	V/S	10	4	1+2	LN
		Modul 2: Methoden	V/S	10	4	2+3	LN
		Modul 3: Ergänzende Perspektiven	V/S	10	4	1+3	LN
Wahlpflichtbereich I: = 40 CP (4 x 10 CP im Schwerpunkt)	Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung	Modul 4: Politik und Partizipation	V/S	10	2	1	LN
		Modul 5: Wirtschaft und Sozialstruktur	V/S	10	2	2	LN
		Modul 6: Kultur und Lebenswelt	V/S	10	2	2	LN
		Modul 7: Umwelt und Nachhaltigkeit	V/S	10	2	3	LN
	Gesundheit und Lebensqualität	Modul 8: Gesundheit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive	V/S	10	2	1	LN
		Modul 9: Well being und Lebensführung	V/S	10	2	2	LN
		Modul 10: Lebensqualität und soziale Ungleichheit	V/S	10	2	2	LN
Modul 11: Gesundheit, Biographie und professionelles Handeln		V/S	10	2	3	LN	
Wahlpflichtbereich II: = 10 CP	Aus beiden Schwerpunkten	aus den Modulen 4-11	V/S	10	2	3	LN
		Praktikum	6 Wo.	10		1 o. 2	
		Masterarbeit + Kolloquium		30		4	
		Summe		120	22	4	8 LN

¹ Idealtypischer Studienverlaufsplan

² Die genaue Art der Leistungserbringung in den einzelnen Lehrveranstaltungen wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungszeit durch die Dozent_innen sowie im LSF bekanntgegeben. Mögliche Prüfungsleistungen bzw. Leistungsnachweise (LN) sind: Klausur, Mündliche Prüfung, Wissenschaftliches Projekt, Hausarbeit, Referat oder Medienprodukte.

Modulbeschreibungen

PM1: Theorien

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Modul 1: Theorien
Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen sich auf der Grundlage ihrer bisher erworbenen sozialwissenschaftlichen Kenntnisse weitergehende Kompetenzen bei der Analyse und Beurteilung sozialwissenschaftlicher Theorien aneignen. Das zu vermittelnde fundierte Theoriewissen in Soziologie und Politikwissenschaft soll zu sicherem konzeptuellen Arbeiten und kritischem Umgang mit Theorien befähigen. Damit verbindet sich die Fähigkeit, Argumentationen und Begründungen in gesellschaftstheoretischen Diskussionen zu verorten. Dies führt zum Verständnis für die Geschichtlichkeit und den Wandel sozialwissenschaftlicher Begriffe und Problemstellungen. Zu erwerbende Kompetenzen sind zum einen die reflexive Fähigkeit, die Bedingungen und Zwecke sozialwissenschaftlicher Theoriebildung zu erkennen und zu diskutieren, zum anderen die praktische Fähigkeit, die gewonnenen theoretischen Instrumente methodisch umzusetzen.
Inhalt: Die Lehrveranstaltungen bieten an: a.) Vertiefende Darstellungen sozialwissenschaftlicher Theoriezusammenhänge, der politischen Philosophie und Ideengeschichte, der klassischen und modernen Ansätze der politikwissenschaftlichen und soziologischen Theorie sowie auch von neueren interdisziplinären Tendenzen. b.) Übergreifende Problemstellungen sozialwissenschaftlicher Theorie entlang von Grundbegriffen, thematischen Feldern oder Forschungsgegenständen: z.B. zur Diskussion über Moderne und Postmoderne, Diskurs und Repräsentation sowie zur Legitimation, zur politischen und sozialen Integration im Kontext von und jenseits staatlicher Herrschaft im Wandel. c.) Erkenntnistheoretische, normative und wissenschaftssoziologische Reflexion sozialwissenschaftlicher Theoriebildung, was den kritischen Blick auf ihre Entstehungskontexte und Wirkungen einschließt.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar, Kolloquium, projektartige Arbeitsformen
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP ³
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis; insgesamt 10 CP. Es müssen eine Lehrveranstaltung zu Theorien der Soziologie und eine Lehrveranstaltung zu Theorien der Politikwissenschaft belegt werden.
Verantwortliche: Winkler/ Wesel
Literatur (wird regelmäßig aktualisiert)

³ Von den 10 CP müssen wahlweise 4 CP (= unbenoteter Studiennachweis) oder 6 CP (= benoteter Leistungsnachweis) in Lehrveranstaltung zu den Theorien der Politikwissenschaft oder den Theorien der Soziologie erbracht werden. Es müssen beide Lehrveranstaltungen belegt werden!

PM 2: Methoden empirischer Sozialforschung

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Modul 2: Methoden empirischer Sozialforschung
Ziele des Moduls: Das Modul zielt auf die Erweiterung und Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden werden befähigt zur eigenständigen Konzipierung und partiellen Auswertung von Untersuchungen. Geschult werden die Fähigkeiten, Arbeitsbögen zu entwerfen, die methodischen Schritte und Auswertungsverfahren zu beherrschen, Daten adäquat auszuwerten. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung folgender Kompetenzen gelegt - Methodenkompetenz, Reflexivität, Teamfähigkeit, kreativer Umgang mit heterogenen Erkenntnisgegenständen, Fähigkeit zu sozialwissenschaftlicher Expertise.
Inhalt: Das Modul wird wahlweise entweder in den quantitativen oder den qualitativen Methoden absolviert. Innerhalb dieser Bereiche werden in werkstattförmigen oder projektbezogenen Lehrveranstaltungen die Methodenkenntnisse vertieft und ausgebaut. Dies geschieht im quantitativen Bereich auf der Grundlage von vorliegenden Datensätzen aus Erhebungen mit standardisierten Instrumenten und umfangreichen Stichproben. Im qualitativen Bereich wird fallanalytisch mit qualitativen Daten wie z.B. leitfadengestützte und biographische Interviews, Experteninterviews, Beobachtungs- und Interaktionsprotokollen etc. gearbeitet. Die Studierenden sind aufgefordert, einzelne Etappen empirischer Projekte an vorhandenem Material oder aber in eigenen Untersuchungen nachzuvollziehen. Darüber hinaus sind spezielle Seminare vorgesehen, die sich auf ausgewählte Erhebungstechniken (Befragung, Interview, teilnehmende Beobachtung), im quantitativen Bereich auf Auswertungsstrategien wie z.B. multivariate statistische Verfahren (Varianz-, Regressions-, Konfigurationsanalysen), im qualitativen Bereich auf z.B. Narrations-, Interaktions- und Konversationsanalysen sowie ethnografische Analyse beziehen.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar, Kolloquium, projektartige Arbeitsformen, Forschungswerkstätten, internationale Workshops, Lehr- und Lernforschung
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis; insgesamt 10 CP. Die 4 SWS müssen vollständig entweder in Lehrveranstaltungen zu qualitativen Methoden oder in Lehrveranstaltungen zu quantitativen Methoden belegt werden.
Verantwortliche: Ohlbrecht/ Pollmann-Schult
Literatur (wird regelmäßig aktualisiert)

PM 3: Ergänzende Perspektiven

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Modul 3: Ergänzende Perspektiven
Ziele des Moduls: Dieses Modul zielt auf die Erweiterung des akademischen Blickfeldes der Studierenden. Sie belegen dazu Veranstaltungen in anderen Instituten, machen sich vertraut mit unterschiedlichen disziplinären Wissenschaftsverständnissen und erhalten Einblicke in zusätzliche Forschungsthematiken. Die Studierenden können somit ihre Fähigkeiten vertiefen, sich in einem neuen Kontext zurecht zu finden und ihre bereits erworbenen Kompetenzen auch auf andere Wissenschaftsgebiete anzuwenden bzw. anzupassen und gegenstandsspezifisch zu erweitern. Damit werden Fähigkeiten geübt, die in der späteren beruflichen Praxis, ob inner- oder außeruniversitär, von entscheidender Bedeutung sind.
Inhalt: Die Studieninhalte werden in mit Leistungsnachweis abgeschlossenen Lehrveranstaltungen der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke Universität vermittelt. Die Lehrveranstaltungen werden außerhalb der Studiengänge BA und MA Sozialwissenschaften angeboten und stammen in der Regel aus den zulassungsfreien Master-Studiengängen der Fakultät. Zertifizierte Spracherwerbskurse an der Otto-von-Guericke Universität (Ausnahme Englisch) sind ebenfalls möglich, über weitere Leistungserwerbsmöglichkeiten entscheidet die Studiengangsleitung.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar, Kolloquium, projektartige Arbeitsformen
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine, die über die generellen Voraussetzungen des Studiengangs hinausgehen
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 4 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/ Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis, insgesamt 10 CP, 4 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen bei Angeboten aus anderen Studiengängen.
Verantwortliche: Lehrende aus der Fakultät für Humanwissenschaften; Lehrende anderer Fakultäten der Otto-von-Guericke Universität
Literatur vgl. die jeweiligen Studiengänge

Schwerpunkt: Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung

Der Studienschwerpunkt umfasst 4 benotete Module mit jeweils 10 CP. Wird dieser Schwerpunkt gewählt, müssen alle Module (4 x 10 CP) im Studienschwerpunkt absolviert werden.

Modul 4: Politik und Partizipation

Modul 5: Wirtschaft und Sozialstruktur

Modul 6: Kultur und Lebenswelten

Modul 7: Umwelt und Nachhaltigkeit

WPM 4: Politik und Partizipation

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Schwerpunkt: Politik und Partizipation
Modul 4: Politik und Partizipation
Ziele des Moduls: Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse über den Zusammenhang von sozioökonomischen Wandlungsprozessen und Herausforderungen für Demokratie und Demokratisierung an. Als Kernkompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; Reflexion politischer Auswirkungen sozioökonomischer Prozesse; Kenntnisse entwickelter politischer Systeme und der Demokratisierungsforschung sowie Diskussionsfähigkeit.
Inhalt: Das Modul beschäftigt sich mit den vielfältigen Herausforderungen für demokratisches Regieren und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Gegenwartsgesellschaften. Diese Herausforderungen bestehen zum einen in neuen Partizipations- und Legitimitätsproblemen („kritische Bürger“, neuer Populismus von rechts, Krise des Vertrauens in staatliche Institutionen, Eliten und Medien), zum anderen in einer nachlassenden Problemlösungs- und Steuerungsfähigkeit des modernen Staates. Neben der Problemdiagnose gilt ein besonderes Augenmerk dem Verstehen der Ursachen des sozialen und politischen Wandels. Diese liegen nicht zuletzt in sozialstrukturellen Veränderungen, kulturellen Modernisierungsprozessen sowie Prozessen der zunehmenden Globalisierung, deren Folgen ungleich auf „Gewinner“ und „Verlierer“ verteilt sind. In diesem Kontext gewinnt auch die transnationale Ebene, z.B. der Europäisierung, und die Gestaltung inter- und supranationaler Institutionen von Bedeutung. Ebenso gewinnt die subnationale Ebene in Form dezentral bis regional ausgerichteter und organisierter politischer Partizipations- und Handlungsmuster an Relevanz. Im Mittelpunkt steht dementsprechend die Frage, ob und wie die modernen Demokratien breite Bevölkerungsschichten repräsentieren und somit eine nachhaltige Legitimationsbasis aufrechterhalten können.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS, Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen
Verantwortliche: Roy/ Delhey
Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)

WPM 5: Wirtschaft und Sozialstruktur

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Schwerpunkt: Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung
Modul 5: Wirtschaft und Sozialstruktur
Ziele des Moduls: Die Studierenden eignen sich umfassende Kenntnisse über den Zusammenhang von Wirtschaft und Sozialstruktur mit besonderem Fokus auf der wirtschaftlichen und sozialen Dimension nachhaltiger Entwicklung an. Als Kernkompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; Reflexion sozialer Auswirkungen wirtschaftlicher Prozesse; Kenntnisse moderner Wirtschaftssysteme und der Sozialstrukturanalyse in nationalstaatlicher und globaler Perspektive; die Diskussionsfähigkeit in einer Gruppe, mündliche und schriftliche Auseinandersetzung mit den Themen.
Inhalt: Das Modul beschäftigt sich mit der Wirtschaft und Sozialstruktur von Gegenwartsgesellschaften. Von Deutschland ausgehend werden Merkmale des gegenwärtigen Kapitalismus, die neuen Muster sozialer Ungleichheit sowie Veränderungen des Wohlfahrtsstaates herausgearbeitet. Sozioökonomischer Wandel wird mit besonderem Blick auf Postindustrialisierung, Flexibilisierung von Arbeit, wachsender ökonomischer Ungleichheit, sozialer Exklusion und dem Aufkommen des investiven Wohlfahrtsstaats analysiert und im Kontext von Europäisierung und Globalisierung verortet. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und wie das gegenwärtige Wirtschaftssystem eine nachhaltige Verbesserung der sozioökonomischen Lebens- und Arbeitsbedingungen breiter Klassen und Schichten gewährleisten kann – in nationalstaatlicher wie in globaler Perspektive.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS, Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen
Verantwortliche: Delhey/ Roy
Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)

WPM 6: Kultur und Lebenswelt

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Studienschwerpunkt: Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung
Modul 6: Kultur und Lebenswelt
Ziele des Moduls: <p>Die Studierenden eignen sich vertiefende Kenntnisse über den Zusammenhang von Kultur und Lebenswelt an. Lebenswelten werden als die subjektiv wahrgenommene Welt eines Menschen verstanden, die sich von der gegebenen Lebenslage in Form der „objektiven“ Lebensbedingungen unterscheiden lässt. Kultur und Lebenswelten werden durch die Handlungen von Individuen modifiziert und modifizieren ihrerseits die Handlungsmöglichkeiten, sozialen Milieus und Lebensstile der Menschen.</p> <p>Als Kernkompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; Reflexion des Zusammenhangs von Kultur und Lebenswelten, sowie Entwicklung einer kritischen Perspektive auf deren Wandel.</p>
Inhalte des Moduls: <p>Das Modul beschäftigt sich mit dem Verhältnis von sozialem Wandel von Kultur und den Strukturen der Lebenswelt. Dabei wird die Lebenswelt als der selbstverständliche, in der Regel unhinterfragte Hintergrund alltäglichen Handelns und Denkens betrachtet. Diese wird durch verschiedene Lebenslagen und soziale Milieus geprägt und kann sich in kulturellen Präferenzen oder Lebensstilen äußern. Der phänomenologische Lebensweltbegriff fokussiert auf eine doppelte Bedeutung: einerseits die Sphäre des Selbstverständlichen, als anthropologisches Fundament jeder Bestimmung des Verhältnisses des Menschen zur Welt und andererseits die praktische, anschauliche und konkrete Lebenswelt. Das Modul vermittelt theoretische und empirische Zugänge zu Kultur und Lebenswelt, zur kulturellen und sozialstrukturellen Verankerung von Lebensweltkonzepten und zu gesellschaftlichen Bedingungen für den Wandel von Lebenswelten.</p>
Lehrformen: Vorlesungen und Übungen, Seminare, eigenständige begrenzte Forschungsprojekte, Gruppenarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen
Verantwortliche: Winkler/ Böcher
Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)

WPM 7 Umwelt und Nachhaltigkeit

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Studienschwerpunkt: Sozialer Wandel und nachhaltige Entwicklung
Modul 7: Umwelt und Nachhaltigkeit
Ziele des Moduls: Die Studierenden sollen anhand von konkreten Beispielen umfassende und analytisch vertiefte Kenntnisse über die politische Bearbeitung von Nachhaltigkeitsproblemen moderner (demokratischer) Gesellschaften erlernen und ihre Fähigkeiten in selbständiger Forschungsarbeit entwickeln. Die Studierenden sollen dabei die Kompetenz weiterentwickeln, sich empirisch-analytisch sowie gesellschaftskritisch mit den Bedingungen, Formen und normativen Zielen von Nachhaltigkeitspolitik auseinanderzusetzen. Sie sollen Ansätze zum Umgang mit Nachhaltigkeitsproblemen unterscheiden können und so in die Lage versetzt werden, selbst wissenschaftsbasierte Lösungsmöglichkeiten sachbezogen zu entwickeln.
Inhalte des Moduls: In diesem Modul wird exemplarisch anhand eines bestimmten Politikfelds oder durch den Vergleich mehrerer Politikfelder (etwa Energie-, Umwelt-, Agrar-/Forst-, Ernährungspolitik o.ä.) erarbeitet, wie die aus Ressourcenbegrenztheit resultierenden Verteilungsfragen politisch verhandelt werden. Nachhaltige Entwicklung erfordert die langfristige Transformation von politisch-sozialen Strukturen und Prozessen sowie die Veränderung der oft kurzfristig orientierten Handlungen von Akteuren. In diesem Modul wird zudem in normativer Hinsicht gefragt, wie (insbesondere demokratische) Politik mit ihren territorial und zeitlich begrenzten Bezugsräumen und Institutionen so ausgestaltet werden kann, dass sie auch die Belange zukünftiger Generationen angemessen berücksichtigt. In empirischer Hinsicht beleuchtet dieses Modul anhand von konkreten Politikfeldern und nachhaltigkeitsbezogenen Projekten auf verschiedenen Regelungsebenen (lokal, regional, national, global), wie politische Akteure auf die Herausforderung und Problemstrukturen Nachhaltiger Entwicklung reagieren. Z.B. werden Wirtschaftszweige (wie Bioökonomie) und regionale Modellprojekte, aber auch größere nachhaltigkeitspolitische Veränderungen wie der Atomausstieg oder der Umstieg auf Elektromobilität daraufhin untersucht, wie nachhaltig diese sind bzw. welche aus Sicht der Nachhaltigkeit nicht erwünschten Effekte sie produzieren. Inhalte des Moduls stellen zudem dar, wie Akteurshandeln und institutionelle Rahmenbedingungen politische Prozesse in nachhaltigkeitsbezogenen Politikfeldern beeinflussen und wie politische Rahmenbedingungen gestaltet werden können, damit eine nachhaltige Transformation von Gesellschaften wahrscheinlicher wird. Zudem wird thematisiert, welche Rolle die Wissenschaft und die für sie relevante Forschungspolitik für die Produktion und den Transfer des für eine Transformation zu Nachhaltigkeit notwendigen gesellschaftlichen Wissens spielen. Dabei sollen konkrete Veränderungen in der Forschungspraxis wie eine „transformative Wissenschaft“ oder Konzepte transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung kritisch und praxisbezogen reflektiert werden. Erörtert wird im Modul, welche nachhaltigkeitsbezogenen Konflikte, aber auch welche neuen Kooperationschancen und Akteurskonstellationen „für Nachhaltigkeit“ entstehen. Wie müssen sich politische Prozesse konkret verändern, wenn Politik ihren Gegenwartsbezug verlieren soll und gleichermaßen die Verwaltung der Altlasten, aber auch die Vorausplanung zukünftiger Lebensmöglichkeiten und -bedingungen angesichts bestehender Nachhaltigkeitsrisiken leisten muss?
Lehrformen: Vorlesungen und Übungen, Seminare, eigenständige begrenzte Forschungsprojekte, Gruppenarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP

Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen.

Verantwortliche: Böcher

Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)

Schwerpunkt: Gesundheit und Lebensqualität

Der Studienschwerpunkt umfasst 4 benotete Module mit jeweils 10 CP. Wird dieser Schwerpunkt gewählt, müssen alle Module (4 x 10 CP) im Studienschwerpunkt absolviert werden.

Modul 8 Gesundheit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive

Modul 9 Well being und Lebensführung

Modul 10 Lebensqualität und soziale Ungleichheit

Modul 11 Gesundheit, Biographie und professionelles Handeln

WPM 8: Gesundheit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Studienschwerpunkt: Gesundheit und Lebensqualität
Modul 8: Gesundheit aus sozialwissenschaftlicher Perspektive
Ziele des Moduls: Gesundheit umfasst mehr als das Freisein von Krankheit. Gesundheit entsteht, wenn Personen sich in den physischen, psychischen und sozialen Bereichen ihrer Entwicklung in Einklang mit den Möglichkeiten und Zielvorstellungen und den jeweils gegebenen äußeren Lebensbedingungen befinden. Die Studierenden erhalten systematische Kenntnisse der Traditionen, Geschichte und theoretischen Diskussionen der sozialwissenschaftlichen und gesundheitssoziologischen Betrachtung von Gesundheit. Das Verhältnis von Wohlbefinden, Gesundheit und Krankheit sowie Gesellschaft und sozialem Status werden reflektiert sowie analysiert. Die Diskussion der Entstehungsbedingungen von sozial ungleichen Gesundheitschancen in der Lebensspanne sowie in unterschiedlichen sozialstrukturellen Kontexten steht im Vordergrund der Betrachtung, wie auch deren Tradierung in milieuspezifischen Alltags- und Laintheorien von Gesundheit und Krankheit. Darüber hinaus geht es um die Analyse der Rolle, die das Gesundheits- und Sozialsystem in Hinblick auf das Krankheits- und Gesundheitsverhalten der Bevölkerung spielt und welche Gestaltungschancen sich den Individuen in diesem Zusammenhang eröffnen. In diesem Zusammenhang werden die gesundheitspolitischen Strategien - national wie international – diskutiert.
Inhalte des Moduls: In diesem Modul werden die Definitionen und Determinanten von Gesundheit diskutiert und Gesundheit sowie Wohlbefinden in der Lebensspanne betrachtet. Der Umschwung von einer pathogenen Betrachtungsweise hin zum bio-psycho-sozialen Modell im Hinblick auf eine salutogene Deutung von Phänomenen von Gesundheit und Krankheit steht dabei im Vordergrund. Der Wandel im Krankheitsspektrum verweist darauf, dass die spätmoderne Lebensführung mit spezifischen gesundheitlichen Risikokonstellationen verknüpft ist, daher rücken Fragen nach Resilienz, Kohärenz und Widerstandsressourcen in den Vordergrund. In empirischer Hinsicht ist in diesem Modul anhand von konkreten Forschungsfeldern Folgendes zu beleuchten: Gesundheitsverhalten im Kindes- und Jugendalter, Erwachsenenalter und Alter; Alltags- und Laintheorien zu Gesundheit und Krankheit; gesundheitsgefährdendes Verhalten; die Verknüpfung von gesundheitlichen Belastungen und der Lebens- sowie Arbeitswelt in der reflexiven Moderne; psychische Krankheiten und Belastungen; bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen; Armut/ soziale Benachteiligung und Gesundheit sowie Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings. Gesundheits- und Sozialpolitik im Vergleich.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei

Angeboten aus anderen Studiengängen.

Verantwortliche: Ohlbrecht

Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)
--

WPM 9: Well being und Lebensführung

Studiengang: MA Sozialwissenschaften Studienschwerpunkt: Gesundheit und Lebensqualität
Modul 9: Well being und Lebensführung
<p>Ziele des Moduls: Im Fokus des Moduls stehen u.a. die Auswirkungen spätmoderner Lebenslagen auf die Möglichkeit einer gelingenden Lebensführung. Der Einfluss von familialen, inter- und intragenerationalen Tradierungen auf Well-being, Lebensführung und Gesundheit werden dabei kritisch reflektiert.</p> <p>Die Studierenden sollen die Kompetenz entwickeln, die Tradierung als auch den Wandel soziokultureller Leitmuster von einem ‚gutem Leben‘ sowie sozialstrukturelle Praktiken der Lebensführung empirisch untersuchen als auch kritisch hinterfragen zu können. Hierzu zählen auch die Untersuchung der Lebenssituation von Menschen in unterschiedlichen sozialen Milieus und die Betrachtung der Teilhabe- und Partizipationschancen.</p>
<p>Inhalte des Moduls: Das Modul besteht aus folgenden zentralen Aspekten: Zunächst gilt es unterschiedliche theoretische Konzeptionierungen von Wohlbefinden (well being) und gelingendem Leben vergleichend zu diskutieren und hinsichtlich der methodologischen Konsequenzen und methodischen Herangehensweisen zu analysieren. Unter Wohlbefinden wird dabei das individuelle Erleben, Deuten und Bewerten der eigenen physischen, psychischen und soziale Verfasstheit verstanden, welche im hohen Maße soziokulturell überformt ist. Besonderes Augenmerk ist hierbei auf das Spannungsverhältnis zwischen dem spätmodernen Verständnis von Glück und einem gelingenden Leben einerseits und den sozialstrukturellen Ermöglichungsbedingungen andererseits gerichtet.</p> <p>Hierzu gehören Reflektionen über das Verhältnis von Arbeit und Gesundheit; Familie und Well being, z.B. Aspekte der Work-Life-Balance. Darüber hinaus werden kritisch die institutionellen und soziokulturellen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Well-being, Gesundheit und Lebensqualität hinterfragt. Und umgekehrt: Es wird auch analysiert, wie in unterschiedlichen sozialen Kontexten Risikokonstellationen und/oder Gesundheitsprobleme auf der Mikro-, Meso- und Makroebene unter den gegebenen politischen, sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen bewältigt werden können.</p>
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen.
Verantwortliche: Ohlbrecht/ Winkler
Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)

WPM 10: Lebensqualität und soziale Ungleichheit

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Studienschwerpunkt: Gesundheit und Lebensqualität
Modul 10: Lebensqualität und soziale Ungleichheit
Ziele des Moduls: Die Studierenden eignen sich vertiefende Kenntnisse über die ungleiche Verteilung von Lebensqualität an, verstanden als objektive Lebensbedingungen einerseits und subjektives Wohlbefinden andererseits. Als Kernkompetenzen sollen entwickelt werden: Denk- und Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften; Reflexion über das „gute Leben“ und die Folgen einer ungleichen Ressourcenverteilung; Kenntnisse des Forschungsstandes im Bereich soziale Ungleichheit und der Lebensqualitätsforschung in nationalstaatlicher und globaler Perspektive. Die Studierenden erweitern ihr Theoriewissen und erwerben forschungsbezogene Kompetenzen.
Inhalt: Das Modul beschäftigt sich mit der Ungleichverteilung von Lebensqualität und der Gestaltbarkeit dieser Ungleichheiten durch Gesellschaftspolitik. Ausgangspunkt sind die grundlegenden sozialen Ungleichheiten nach Macht, Reichtum und Prestige sowie deren soziale Strukturierung nach Klasse, Schicht, Milieu, Geschlecht und Ethnie, die es zunächst theoretisch und empirisch zu durchdringen gilt. Darauf aufbauend wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit sich diese Ungleichheiten auch in eine gute bzw. schlechte Lebensqualität der Menschen übersetzen: „objektiv“ in ungleiche Lebenschancen und Lebensbedingungen, „subjektiv“ in ungleiches subjektives Wohlbefinden und Bewertungen der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang eignet sich auch der internationale Vergleich verschiedener Politik-, Staats- und Gesellschaftsformen als Analysemethode. Aus globaler Perspektive ist schließlich zu erkunden, ob die Welt in punkto Ressourcenverteilung und Lebensqualität ungleicher wird, oder ob im Gegenteil Konvergenzprozesse zu beobachten sind. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Frage, wie Gesellschaften und ihre zentrale Institutionen gestaltet werden können, um bessere Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden für breite Teile der Bevölkerung zu ermöglichen.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen.
Verantwortliche: Delhey
Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)

WPM 11: Gesundheit, Biographie und professionelles Handeln

Studiengang: MA Sozialwissenschaften
Studienschwerpunkt: Gesundheit und Lebensqualität
Modul 11: Gesundheit, Biographie und professionelles Handeln
Ziele des Moduls: Die gesellschaftlichen Modernisierungsprozesse wie Individualisierung und Pluralisierung der Lebenslagen führen zu neuen biographischen Herausforderungen, Optionen und „riskanten Freiheiten“ sowie zu neuen Ansprüchen an die biographische Arbeit der Individuen in der reflexiven Moderne. Biographie, Lebensführung und Gesundheit sind aufs engste miteinander verknüpft. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Analyse der lebensalterspezifischen Verortung sozialer Problemlagen und in der (kritischen) Analyse und Bewertung professionellen Handelns zur Unterstützung der Akteur_innen. Das professionelle Handeln in der Medizin wie allgemein im Versorgungs-, Bildungs- und Gesundheitssystem muss zwischen (professioneller) Ethik, Recht, Ökonomie und institutionellen Zwängen sowie Fallbetrachtung abwägen; die dadurch möglichen Paradoxien im Arbeitsbündnis zwischen Laien und Experten werden kritisch reflektiert und theoretisch fundiert.
Inhalte des Moduls: Die Diskussion der Veränderungen im Krankheitsspektrum, im Gesundheitshandeln sowie auf der Ebene der Versorgungslandschaft ist der Ausgangspunkt, um darauf aufbauend die Risiken für die Gesundheit in der Lebensspanne, insbesondere auch im höheren Lebensalter, zu betrachten. Die neuen Möglichkeiten von Technik und Medizin zeigen sich bereits am Beginn und auch am Ende des Lebens und führen hier auch zu neuen ethischen und professionellen Herausforderungen, die kritisch reflektiert werden müssen. Die Veränderungen der Mitbestimmungskultur, die stärkere Beteiligung von Patienten_innen am Entscheidungsprozess, die Forderung nach dem „mündigen Patienten“ führen zu neuen Aushandlungsprozessen im professionellen Handeln. Zusammenhänge zwischen verschiedenen Lebensphasen, der Biographie und gesundheitlichen sowie sozialen Problemlagen werden unter Zuhilfenahme theoretischer Erklärungsansätze sowie im Zuge der Analyse empirischer Daten aufgearbeitet. Als Betrachtungsrahmen dienen sozialisations-, biographie- und bildungs- sowie interaktionstheoretische Ansätze.
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Arbeitsaufwand: Präsenzzeit = 2 SWS; Credits = 10 CP
Leistungsnachweise/Credits: 1 benoteter Leistungsnachweis mit 10 CP, 2 SWS; Ausnahmen sind Lehrveranstaltungen mit 4 CP, 5 CP oder 6 CP bewerteten Leistungsnachweisen, vor allem bei Angeboten aus anderen Studiengängen.
Verantwortliche: Ohlbrecht
Literatur: (wird regelmäßig aktualisiert)